

Rede
des Bürgermeisters Hanno Krause zum Neujahrsauftakt 2018 Kaltenkirchen
(Es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Gäste,

ich begrüße Sie herzlich zu unserem musikalischen Neujahrs-
auftakt und hoffe,

Sie hatten erholsame weihnachtliche Festtage sowie einen
fröhlichen Jahreswechsel.

Mein besonderer Dank gilt wie immer an dieser Stelle all
denjenigen Menschen,

welche über die Feiertage und den Jahreswechsel nicht zu
Hause bei Ihren Familien oder Freunden sein konnten,

sondern stattdessen ihren Dienst zugunsten der Allgemeinheit
im Haupt- oder Ehrenamt geleistet haben.

Zum Jahreswechsel ist es mitunter Tradition, den Blick auf
das Vergangene richten,

wichtiger ist jedoch der Blick in die Zukunft. Denn nur die
Zukunft kann gestaltet werden.

Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger haben uns den Auftrag
gegeben,

uns um die Herausforderungen der Zukunft zu kümmern

und dabei die Bedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger zu
berücksichtigen.

„Gemeinsam für Kaltenkirchen“ und „Tue der Stadt Bestes“

sollen auch weiterhin im Vordergrund unseres kommunalen
Handelns stehen.

Aus zahlreichen Gesprächen, ob nun in den monatlichen Sprechstunden, den Stadtgesprächen oder anderen Begegnungen weiß ich,

dass viele Menschen mit der zügigen und umfassenden Entwicklung unserer Stadt zufrieden sind.

Ich weiß aber auch, dass es einigen unter uns in der Stadtentwicklung manchmal etwas zu schnell ging, oder ihnen das eine oder andere noch fehlt.

Ich meine, dass wir mutig die Chancen für unsere Stadt dann nutzen sollten, wenn sie gegeben sind.

Benjamin Franklin, ein nordamerikanischer Schriftsteller, sagte einmal:

„Eine Chance zu sehen, ist keine Kunst. Kunst ist es, eine Chance als erster zu sehen und sie zu nutzen.“

Unser Kaltenkirchen hat sich immer mehr zu einer lebhaften Stadt mit allem Drum und Dran entwickelt,

hat in der Einwohnerzahl, den Wirtschaftsdaten und der Infrastruktur deutlich aufgeholt. Eine gute Grundlage zur Gestaltung der Zukunft.

Wir haben in 2017 zahlreiche wichtige Projekte fertig gestellt bzw. begonnen, die unsere Lebensqualität auch in Zukunft verbessern.

Ich möchte auf einige dieser auf Zukunft ausgerichteten Projekte eingehen.

Mit dem Umzug der **EKS in die GemS Am Marschweg** wurde eine vorteilhafte Situation für Kinder, Eltern und Beschäftigte geschaffen, indem Krippe, Kindergarten, Grundschule und Hort gemeinsam unter einem Dach agieren. Die ehemaligen Schülerinnen und Schüler der EKS haben am Marschweg nun eine auf Zukunft ausgerichtete Schulheimat.

Mit der Eröffnung der **Leibnizschule** am AKN Bahnhof Süd, als zweite Privatschule am Standort Kaltenkirchen,

erhalten Kinder und Eltern ein weiteres Bildungsangebot in unserer vielseitigen örtlichen Bildungslandschaft, zusätzlich mit zwei Kindergartengruppen.

Unsere **öffentlichen Schulen** werden wir auch weiterhin baulich sanieren und zeitgemäß ausstatten müssen. Ich erinnere hier beispielhaft an die erfolgten Sanierungen in Sporthallen und an Sanitäreinrichtungen.

Mit der durch die Stadt in 2017 beschlossenen Medienentwicklungsplanung wird die Digitalisierung unserer Schulen ab 2018 weiter voran gebracht.

Die vertraglichen Voraussetzungen für den Neubau einer weiteren **Kindertagesstätte** mit Krippe und Kindergarten im Wohngebiet der Deutschen Reihenhäuser wurden in 2017 geschaffen.

Der Bau beginnt Anfang 2018 und soll Mitte 2019 fertig sein.

Außerdem hat unsere Stadtvertretung zur Verbesserung der Betreuungsqualität beschlossen, mehr Personal in den Kindergärten einstellen zu lassen, ohne zusätzliche finanzielle Belastung der Eltern.

Unsere Stadt wird mit diesen Maßnahmen auch weiterhin dem familienfreundlichen Anspruch gerecht.

Um den **Seniorinnen und Senioren** mehr Teilhabe am alltäglichen Leben durch kurze Wege zu ermöglichen,

wurde 2017 mit dem Bau von betreutem und öffentlich gefördertem Wohnen in der Brauerstraße begonnen

sowie der Weg frei gemacht, ein Seniorenpflegezentrum am Bahnhof ab 2018 bauen zu lassen.

Überhaupt werden auch künftig **öffentlich geförderte Wohnungen** in Kaltenkirchen wegen der allgemeinen Mietentwicklung errichtet,

so zum Beispiel in dem aktuell geplanten Wohnprojekt neben dem Hochhaus.

Kaltenkirchen ist ein beliebter **Zuzugsort**, weshalb wir einen jährlichen Einwohnerzuwachs haben und aktuell mehr als 21.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählen können.

Allein in 2017 wurden ca. 600 Baugenehmigungen für neue Wohneinheiten erteilt.

Signifikanten Wohnungsleerstand gibt es in Kaltenkirchen nicht.

Unsere Schülerzahlen in den Grundschulen sind um insgesamt 2,2 % gestiegen

und die gerade eröffneten Kindereinrichtungen im Wohngebiet Wiesenpark und an der HH Straße füllen sich.

Ein deutliches Zeichen für den Zugang von Familien.

Auch die **Wirtschaft** siedelt sich gern in unserer Stadt an, wie zuletzt das neue Baustoffunternehmen KANN oder KüchenAktuell,

oder andere erweitern ihr Unternehmen wie aktuell die Firma Jungheinrich. POPP Feinkost, Baustoffe Plambeck u.a. werden folgen.

Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer haben sich aufgrund sehr guter Wirtschaftsdaten auf über 13. Mio. € gesteigert, fast doppelt so viel wie noch vor 5 Jahren.

Eine starke örtliche Wirtschaft ist eine entscheidend wichtige Voraussetzung für das, was wir uns an so genannten freiwilligen Ausgaben leisten wollen.

Zur Schaffung weiterer Arbeitsplätze erfolgte der Baubeginn des neuen ca. 8 ha großen Gewerbegebietes an der Grashofstraße insbesondere für kleinere Handwerksbetriebe.

Bis Mitte 2018 sollen die Kanalbau- und Straßenbauarbeiten bis auf das Niveau einer Baustraße abgeschlossen sein. Die Fertigstellung ist für Ende 2019 geplant.

Auch der in 2017 eröffnete umfangreiche Anbau zur Erweiterung unserer Holstentherme war ein wichtiges Projekt,

denn die Holstentherme ist nicht nur ein besonderes Freizeitangebot, sondern auch ein fester Bestandteil unserer Wirtschaftskraft.

Unser Wohlfühlbad ist ein Leuchtturm im Norden Deutschlands, jährlich besucht von bis zu 500.000 Besucherinnen und Besuchern, Tendenz steigend.

Danke an die Geschäftsführungen und den Aufsichtsrat für ihre erfolgreiche Arbeit zugunsten unserer Stadt.

Kaltenkirchen hat in den Haushalt 2018 insgesamt 11 Mio. € an **Investitionen** eingeplant, zugleich mit dem Abbau von ca. 1,8 Mio. € Schulden.

Der 2. BA Kisdorfer Weg wurde mit Verzögerungen durch unerwartete Rechtstreitigkeiten in 2017 abgeschlossen, der 3. BA mit ca. 3 Mio. € soll im März 2018 beginnen und auch in 2018 fertig werden.

Damit wird eine äußerst umfangreiche Baustelle im Straßenbau unserer Stadt nach Einhaltung von geplanten 3 Jahren Bauzeit endlich abgeschlossen.

Dennoch wird uns weiterhin der **Straßen- und Kanalbau** beschäftigen.

Denn die vor 50 Jahren gebauten Straßen sind dem heutigen Verkehr oft nicht mehr gewachsen.

Ebenso überfordert sind einige Regenwasserkanäle, insbesondere aufgrund höherer Niederschlagsmengen in immer kürzeren Zeiten.

Um auch in Zukunft eine intakte Verkehrsinfrastruktur nutzen zu können, haben wir in 2017 ein **Straßensanierungskonzept** erstellt und erstellen in 2018 und 2019 ein **Kanalsanierungskonzept** für unser Kanalnetz. Der Generalentwässerungsplan wird aktualisiert.

Diese Konzepte gehören eng zusammen und treffen Planaussagen über Zeitpunkt sowie Kosten für die Sanierung von Straßen und Kanälen.

Das neue **Parkhaus** an der Brauerstraße mit ca. 115 Stellplätzen wurde in 2017 fertig gestellt. Das waren keine einfachen Verhandlungen, weshalb sich die Fertigstellung leider um ein halbes Jahr verzögerte.

Mit dem neuen Parkhaus wurde weiterer nötiger Parkraum für Besucherinnen und Besucher sowie für die Beschäftigten der Innenstadt geschaffen.

Ebenso wurden die Parkplätze an der Grundschule und Kita HH Straße sowie der GS Flottkamp erweitert.

Damit auch die Bauherren der privaten Bauten in der Stadt auch in Zukunft genügend Stellplätze schaffen,

wurde von der Stadt in 2017 eine **Stellplatzsatzung** erlassen.

Zur Entlastung der verkehrlichen Situation auf unseren Straßen und zur Erhöhung der Lebensqualität setzen wir uns weiterhin für den **Ausbau der AKN** Linie nach Hamburg und Neumünster ein,

was auch von den Unternehmen im letzten Unternehmerforum 2017 gegenüber dem in Kiel für Verkehr zuständigen Ministerium deutlich angesprochen wurde.

Wir Kommunen wachsen im so genannten Hamburger Rand räumlich immer mehr zusammen und benötigen auch deshalb in Zukunft einen effektiveren ÖPNV als bisher.

Da die verkehrliche Entwicklung im jeweiligen Ort nicht an Stadtgrenzen halt macht,

wurde Ende 2017 anlässlich aktueller Ansiedlungen von Logistikunternehmen ein erstes Treffen mit all unseren Nachbargemeinden organisiert,

um ein regionales Verkehrskonzept zu diskutieren.

Es bleibt in Fortführung der Gespräche abzuwarten, wie sich Kreis- und Landesplanung darin einbringen werden.

In den bereits von mir genannten 11 Mio. € Investitionssumme 2018 steckt auch die Umsetzung des

von der Stadtvertretung in 2017 beschlossenen **Sportstättenkonzeptes** mit ca. 2 Mio. € für 2018 ,

wie zum Beispiel Um- und Anbauten an Umkleidegebäuden oder die Schaffung eines zusätzlichen Großspielfeldes mit Kunstrasen auf der Johannes Kelm's Sportanlage.

Die Umsetzung des zweiten Teiles des Sportstättenkonzeptes mit ca. 1,8 Mio. € ist für 2019 geplant.

Ziel ist auch, die Bereiche Leichtathletik und Schwimmen sowie andere Sparten in die Sportkonzeption einzubinden

sowie ein geeignetes Trainingsgelände für den traditionsreichen Motorsportclub Kaltenkirchen zu erschließen.

Ebenso soll in 2018 etwas für die nahezu 1200 Hundehalterinnen und Hundehalter getan werden, indem ein Gelände für Training mit Hunden zur Verfügung gestellt wird.

Nachdem nun eingeschätzt werden kann,

dass die ehemalige Tennissporthalle an der Schirnauallee in absehbarer Zeit nicht mehr für die Unterbringung von Flüchtlingen benötigt wird,

wird diese in 2018 für den Breitensport umgebaut und den Vereinen wieder zur Verfügung gestellt.

Es hat sich bewährt,

dass Stadtvertretung und Verwaltung eng zusammen mit den Sportvereinen an einem gemeinsamen Tisch das Sportstättenkonzept zielgenau aufgestellt haben.

Auch bei der Betreuung der **Flüchtlinge** hat sich die enge Zusammenarbeit zwischen Haupt – und Ehrenamt bewährt.

Die Lage zur Unterbringung und Integration der Flüchtlinge hat sich aufgrund geringerer Zuwanderungszahlen (geplant waren in 2017 200, gekommen sind 50) beruhigt.

Besonders dankend zu erwähnen ist die engagierte Betreuung der Flüchtlinge durch zahlreiche ehrenamtliche Lotsen sowie hauptamtliche Betreuerinnen und Betreuer und die Mitwirkung der örtlichen Wohnungswirtschaft.

Da wir auf dem Gelände am ehemaligen Hochseilgarten vorsorglich räumliche Kapazitäten für zusätzliche Wohncontainer geschaffen haben,

können wir eventuelle weitere Zuwanderungen unterbringen.

Bei allen Investitionen kommen auch **Umweltmaßnahmen** nicht zu kurz:

Im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes wurden Projekte begonnen bzw. umgesetzt wie die Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen für durchgeführte Baumaßnahmen,

Wie zum Beispiel die Aufforstungen in den Schirnauniederungen mit 10.000 m² Wald und die Herstellung von 1,5 km Knickanlage,

zu erwähnen sind auch die Herstellung von umfangreichen Wiedervernässungsflächen an der Ohlau;

sowie die beiden mittlerweile naherholungsfähigen Retentionsbecken im Gewerbegebiet Grashofstraße am Krückauwanderweg,

Der im Jahre 2013 mit Bürgerinnen und Bürgern geplante und zunächst aus Kostengründen verschobene Bau des Flottmoorparks,

mit zusätzlichen Wasserflächen, einer Streuobstwiese und der Verlängerung des Krückauwanderweges

ist in 2018 ein weiterer Beitrag zugunsten unserer Natur aber auch zur Naherholung. Dafür stehen ca. 800.000 € zur Verfügung.

Zur Verbesserung der Straßenbeleuchtung wurde von der Stadtvertretung in 2017 ein umfassendes **Beleuchtungskonzept** beschlossen,

welches in 2018 und 2019 mit ca. 1,5 Mio. € Volumen umgesetzt wird.

Sehr geehrte Damen und Herren.

Auch in 2018 wird die **Belebung unserer Innenstadt** ein Kernthema bleiben.

Es geht nicht nur um die Aufrechterhaltung der beliebten Angebote im Rahmen von Stadtfest, Oktoberfest, Weihnachtsfest, Gewerbemesse, Kaltenkirchener Stadtlauf, Wochenmarkt am Samstag und Mittwoch,

wofür ich mich an dieser Stelle bei allen Organisatorinnen und Organisatoren, die unsere Stadt immer wieder aufs Neue mit diesen tollen Events beleben, bedanke und hoffe, sie bleiben uns erhalten.

Der Bau des neuen Wohn- und Geschäftshaus am grünen Markt und ab Ende 2018 auch unsere Bildungseinrichtungen Stadtbücherei und Volkshochschule sind wichtige Elemente der weiteren Belebung der Innenstadt.

Durch die Umzüge dieser beiden Einrichtungen in die Innenstadt können sich Bücherei und VHS zugunsten der Nutzer weiter entwickeln und mehr Menschen in der Innenstadt binden,

wovon letztendlich auch die kleineren Geschäfte profitieren können.

Zu begrüßen ist im Zusammenhang mit dem Umzug der VHS auch der Neubau der Agentur für Arbeit am Kisdorfer Weg, der die Achse vom Bahnhof zum Ohlandpark ab Herbst 2018 weiter beleben wird.

Zu entscheiden wäre für uns als Stadt in dem Gebiet, was wir künftig mit dem noch freien Grundstück der ehemaligen Feuerwache am Kisdorfer Weg machen wollen. Sicher gibt es dazu Ideen.

Nach dem Umzug der VHS in das Gebäude der Agentur für Arbeit Ende 2018

kann der bereits von der Stadtvertretung beschlossene und begonnene Wohnungsbau auf dem Gelände der VHS im Kretelmoor fortgeführt werden

und damit auch die weitere städtebauliche Aufwertung des Quartiers.

Auf dem Gelände der Bücherei an der Hamburger Straße sollen nach dem Umzug der Bücherei ebenso Wohnungen gebaut werden.

Zu einer ganzheitlichen Stadtentwicklung gehört auch eine bedarfsgerechte ärztliche Versorgung, die nicht nur unser Seniorenbeirat in seinen Workshops immer wieder einfordert.

Deshalb haben wir uns in 2017 ohne gesetzliche Zuständigkeit entschieden, über ein mögliches Medizinisches Versorgungszentrum nachzudenken.

Immer mehr gerade junge Ärztinnen streben nicht vordergründig eine eigene Praxis an, weshalb eine Nachfolge in bestehende Praxen nicht immer gelingt und wir somit auch über neue Modelle nachdenken müssen.

Die rechtlichen und wirtschaftlichen Untersuchungen für ein Versorgungszentrum sollen in 2018 Klarheit drüber bringen, ob wir in enger Kooperation mit den Ärzten so ein Projekt in Kaltenkirchen auf die Beine stellen können.

Erste vereinzelte Erfolge konnten wir zusammen mit den Ärzten erreichen,

indem die kinderärztliche Praxis am Kisdorfer Weg um eine Kinderärztin verstärkt wurde

und eine weitere chirurgische Kraft in der Chirurgischen Praxis an der Werner von Siemens Straße in 2018 dazu kommen wird.

Ich gehe davon aus, dass wir auch eine Diskussion zur weiteren kulturellen Entwicklung in unserer Stadt führen werden,

denn Kultur als wichtiger Bestandteil unseres gesellschaftlichen Lebens braucht nicht nur kreative Köpfe, die wir sicher haben,

sondern auch eine bauliche Heimstätte, die wie eine zeitgemäße Kulturstätte wirkt.

Ebenso könnte darüber nachgedacht werden, ob es kulturelle Angebote im Freizeitpark vor der romantischen Kulisse des Sees geben kann.

Sehr geehrten Damen und Herren.

Kaltenkirchen ist in allen Bereichen der Infrastruktur, auch zur Belebung unserer Innenstadt umfassend auf Wachstumskurs,

auf eine insgesamt gute Zukunft für alle Bürgerinnen und Bürger ausgerichtet, wirtschaftsstarke, sozial, familienfreundlich und seniorenrecht.

Wir sollten gemeinsam auch weiterhin die uns jetzt gegebenen Chancen nutzen.

Denn auch unsere Jugend hat einen berechtigten Anspruch auf eine intakte Stadt, in der sie auch morgen noch gern leben und ggf. Familien gründen wollen.

Ich danke allen Beteiligten im Haupt- und Ehrenamt für die erreichten Erfolge in unserer Stadt, aber auch in den regionalen Zweckverbänden.

Danke für die konstruktive Zusammenarbeit an unsere Nachbar- und Partnerkommunen in den vielen ortsübergreifenden Themen

wie Schulentwicklung, Kinderbetreuung, Ansiedlung von Unternehmen, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung oder verkehrliche Angelegenheiten.

Danke den Ehrenamtlichen in den Rettungs- und Hilfsorganisationen sowie Vereinen und Verbänden für ihre uneigennützigen Leistungen zugunsten der Allgemeinheit.

Ein besonderer Dank gilt auch den Spendern für gemeinnützige Zwecke.

Ohne ihre finanziellen Hilfen, wie zum Beispiel im Weihnachtshilfswerk oder der Tafel würden so manche notwendigen Hilfen an Bedürftige ausbleiben.

Den Mitbürgerinnen und Mitbürgern danke ich für Ihre Mitgestaltung unseres Stadtlebens,

ihre Anregungen, Ihre Ausdauer sowie Ihr Vertrauen.

Lassen Sie sich am heutigen Nachmittag durch die vielseitigen musikalischen Darbietungen in unserer Stadt verwöhnen.

Danke an alle Mitwirkenden des heutigen Tages und an die Familie Dodenhof für die großzügige Finanzierung dieser Musikveranstaltungen.

Zum Abschluss habe ich eine Bitte und rufe alle Wahlberechtigten unserer Stadt auf:

Bitte nehmen Sie im Mai an der Wahl unserer Stadtvertretung teil und bestimmen Sie mit,

wer die nächsten Jahre über die Entwicklung in unserer Stadt und somit auch über Ihre Wünsche und Anregungen bestimmen soll.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesundes und glückliches Jahr 2018.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihr Hanno Krause